

SEMESTERINFOS

Projekt Klassentag

Seit August 2020 bleibt es über den Mittag in der Schule und in den Kindergärten lebendig. Geschirr klappert und Kinderlachen ist zu hören. Es ist Klassentag!

An diesem Tag verbringen einige Kinder die Mittagspause in ihren Klassen. Sie essen und spielen gemeinsam, so wird die Schule vom reinen Lernort zum Lebensort. Während vier Unterrichtslektionen und über den Mittag gestalten die Klassenlehrperson und eine Betreuungsperson der Tagesschule gemeinsam den Klassentag. Die gleichzeitige Anwesenheit ermöglicht fließende und begleitete Übergänge zwischen Schule und Betreuung, was den Kindern Sicherheit gibt. Ausserdem entfällt für die Kinder aus den Kindergärten Längenbühl und Altes Schulhaus der Weg in die Tagesschule und zurück.

Momentan beteiligen sich die Kindergärten und je eine 1. und 2. Klasse am Pilotprojekt. Die bisherigen Erfahrungen sind positiv, wie die Rückmeldungen von Kindern, Eltern, Lehrpersonen und Betreuungspersonen zeigen.

Die Bildungskommission entscheidet in einer der nächsten Sitzungen über die definitive Einführung und die Erweiterung des Klassentags.



Neuorganisation der Oberstufe (SEK1)

Auf der Oberstufe gab es in Moosseedorf über die letzten Jahre hinweg jeweils sechs Klassen. Dies ermöglichte die Führung von parallelen Jahrgangsklassen (7a, 7b, 8a, 8b, 9a, 9b). In den letzten Jahren waren die die Schüler*innenzahlen auf der SEK1 rückläufig. Die Folge war die Schliessung einer Klasse durch den Kanton auf dieses Schuljahr hin. Weil der Jahrgang der jetzigen 9. Klasse klein ist, konnten die ehemaligen Parallelklassen zu einer einzigen 9. Klasse zusammengeschlossen werden. In Zukunft werden die 9. Klassen gemäss den jetzigen Prognosen jeweils über 30 Jugendliche beinhalten und nicht zu einer Klasse zusammengenommen werden können. Und weil eine Eröffnung von einer neuen Klasse aktuell nicht in Aussicht steht, ist eine Neuorganisation der Oberstufe erforderlich.

Einführung von Mischklassen

Ab dem nächsten Schuljahr werden die Schüler*innen der 7. und 8. Klasse gemischt in drei grosse **Mischklassen** (MKa, MKb, MKc) und die Schüler*innen der 9. Klasse in zwei kleine Jahrgangsklassen (9a, 9b) eingeteilt. Diese fünf Klassen bestehen wie bisher gemischt aus Real- und Sekundarschüler*innen. In ihnen werden die NMG Fächer (NT, RZG, ERG), Bildnerisches Gestalten (BG), Musik und Bewegung & Sport unterrichtet.

Weil die Mischklassen über 25 Schüler*innen zählen, werden die Fächer Medien & Informatik (M&I), Wirtschaft - Arbeit - Haushalt (WAH), Individuelle Vertiefung & Erweiterung (IVE) und Technisches & Textiles Gestalten (TTG) in **Halbklassen** unterrichtet.

Die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik werden wie bisher in sechs **Niveaugruppen** geführt (7. Real, 7. Sek, 8. Real, 8. Sek, 9. Real, 9. Sek). Neu wird auch das Fach Englisch pro Jahrgang im Real- und Sekundarniveau angeboten.

Bezeichnung	Fächer
Mischklassen 7. / 8. (MKa, MKb, MKc)	NT, RZG, ERG, BG, Musik, Bewegung und Sport <i>in Halbklassen:</i> WAH, TTG, M&I, IVE
Jahrgangsklassen (9a, 9b)	NT, RZG, ERG, BG, Musik, Bewegung und Sport, IVE <i>Flex 9:</i> SOL, PU <i>in Halbklassen:</i> TTG
Niveaugruppen (7. Real, 7. Sek, 8. Real, 8. Sek, 9. Real, 9. Sek)	Deutsch, Französisch, Mathematik, Englisch

Klasseneinteilung

Die neue Einteilung für die Mischklassen wird von den Klassenlehrpersonen und der Schulleitung vorgenommen. Bei der Einteilung wird darauf geachtet, dass die Mischklassen ausgeglichen bezüglich Schüler*innen der 7. / 8. Klasse, Mädchen / Knaben und Real / Sek sind. Die Klasseneinteilung der Mischklassen wird zusammen mit dem Stundenplan am **27. April** den Schüler*innen abgegeben.

Bei Fragen zur Neuorganisation der Oberstufe kontaktieren Sie bitte die Schulleitung SEK1 (m.laederach@schm.ch). Gerne stehe ich Ihnen Rede und Antwort.

Respekt zeigen - Vielfalt leben

Respekt ist mehr als ein Verhalten. Es ist eine Grundhaltung jedem Lebewesen gegenüber.

Ein respektvoller Umgang geht uns alle an. Helfen Sie mit, ihren Kindern diese Werte zu vermitteln. Eine klare Haltung hilft den Kindern in ihrer Entwicklung. So können sie einen fairen Umgang mit anderen Menschen lernen.

Tipps für mehr Respekt im Alltag

- **Seien Sie ein Vorbild.** Das Verhalten, das von Kindern und Jugendlichen erwartet wird, muss von den Eltern im Alltag vorgelebt werden. Überlegen Sie sich einmal wie Sie sich anderen Menschen gegenüber verhalten und wie Sie ihren Mitmenschen (Partner*in, Freunden, Nachbarn usw.) und ihrem Kind Respekt zeigen. Durch ihr konkretes Handeln lernt ihr Kind sich in die Gefühle anderer Menschen hinein zu versetzen und so zu spüren, wann sich ein Mensch respektvoll oder abwertend behandelt fühlt.
- Sorgen sie für eine gute **Beziehung** zwischen ihnen und ihrem Kind. Denn diese Beziehung ist die Voraussetzung dafür, dass eine auf Respekt basierende Erziehung gelingen kann. Zeigen Sie Interesse am Leben (Alltag, Freizeitverhalten, Freunden) des Kindes indem Sie sich Zeit nehmen, nachfragen und mit Ihrem Kind darüber reden.
- Geben Sie Ihrem Kind **Wertschätzung und Achtung** durch Liebe, Zuwendung, Mitgefühl und Unterstützung sowie **Orientierung** durch klare und faire Grenzen sowie logische Konsequenzen.
- **Reden Sie mit Ihrem Kind** über das Thema Respekt: Wer oder was verdient Respekt? Wie zeige ich anderen Menschen, dass ich sie respektiere? Wie kann ich mich verhalten, wenn mir jemand respektlos begegnet? Respekt und Toleranz – Gemeinsamkeiten und Unterschiede?! Erklären Sie Ihrem Kind, dass es aggressivem Verhalten aus dem Weg gehen kann, indem es nicht auf Provokationen reagiert, Beleidigungen nicht beantwortet oder sich Hilfe bei Erwachsenen holt.
- **Toleranz ist der Schlüssel:** Nicht nur in der Schule müssen wir lernen, mit unterschiedlichen Menschen auszukommen. Unterschiedliches Aussehen, unterschiedliche Herkunft, unterschiedlicher Glaube, unterschiedliche Interessen u.v.m. . Wenn sie akzeptieren und respektieren, dass jeder das Recht darauf hat, so zu sein und zu leben, wie er oder sie es möchte.
- **Die Regel lautet:** Behandle dein Gegenüber so, wie du behandelt werden möchtest!

Ein falsches Verständnis von Respekt

Je nach Situation kann Respekt einen bedrohlichen Beiklang haben. Wir erleben immer wieder, dass Schüler*innen als auch Eltern Respekt als Form von Gewalt verstehen. «Vor dem habe ich echt Respekt» – heisst eigentlich, dass ich vor der Person Angst habe.

Mit Angstmache, Prügelandrohung oder einer verachtenden und herablassenden Haltung anderen Menschen gegenüber, verschafft man sich keinen Respekt. Im Gegenteil - man zerstört das Vertrauen in die eigene Autorität und es wird verhindert, dass eine gesunde Beziehung und Freundschaft zu anderen Menschen entstehen kann.

In der Schule machen wir die Erfahrung, dass diejenigen Kinder innerhalb einer Klassengemeinschaft beliebt sind, die von anderen Schüler*innen wegen einer Hilfsbereiten und wertschätzenden Art gemocht werden. Angstmacher und Unterdrücker sind unbeliebt.

BERNER ERKLÄRUNG)))

**Du bist anders als ich.
Ich bin anders als du.
Ich respektiere dich,
und ich erwarte Respekt von dir.**

Wenn **du** mich nicht ernst nimmst, mich auslachst oder auf andere Weise kränkst, dann halte ich **Abstand**, innerlich und äusserlich. Ich lasse mich nicht provozieren.

Wenn **du** mich mit Worten, mit Gebärden oder mit den Fäusten angriffst, dann versuche ich, ruhig zu bleiben und meinen Zorn zu zügeln. Ich nehme mir vor, auf Gewalt zu verzichten oder sie nur in Notwehr anzuwenden.

Wenn ihr, **du** und deine Freunde, andere wegen ihrer Hautfarbe, wegen ihrer Sprache oder ihrer Kleidung herabsetzt oder ausgrenzt, dann gehöre ich nicht zu euch. Mein Grundsatz ist es, auch Unbekannten gegenüber offen zu bleiben.

Wenn ihr, **du** und deine Freundinnen, mirwillig Sachen beschädigt, die anderen oder uns allen gehören, wenn ihr stiehlt oder betrügt, dann mache ich nicht mit. Ich achte eure Sachen und euer Geld und erwarte die gleiche Achtung von euch.

Wenn ich Zeuge von Misshandlungen und Gewalttaten werde, dann sage ich: **Halt!** Aber ich greife nicht kopflös ein, sondern suche Verbündete und hole mir Hilfe.

**Wir teilen – auf der Strasse und
am Arbeitsplatz, in öffentlichen Gebäuden,
im Sportstadion – den gleichen Lebensraum.
Wir nehmen aufeinander Rücksicht
und verpflichten uns zu gegenseitigem
Respekt.**

©VRB Verein Region Bern
Autor: Lukas Hartmann

Die «**Berner Erklärung gegen Gewalt und Diskriminierung**» wurde vom Schriftsteller Lukas Hartmann, im Zusammenhang mit einer Tagung gegen Gewalt und Diskriminierung des Vereins Region Bern VRB verfasst.

Sie beschreibt die Werte, die uns auch für unsere Schule wichtig sind. **Helfen Sie mit**, liebe Eltern, ihren Kindern diese Werte zu vermitteln.